

Spinnenfressende Spinnen.

JÖRG WUNDERLICH

Von einigen Spinnen (z.B. der Schwarzen Witwe und manchen Radnetzspinnen) ist bekannt, daß die ♀ ihre ♂ nach der Paarung auffressen; das viel kleinere ♂ ist dann meist die letzte Beute des ♀ vor der Eiablage. Von anderen Arten (z.B. einigen Kugelspinnen und Kräuselradnetzspinnen; KULLMANN & STERN, 1975: 223) weiß man, daß die Jungen ihre kurz zuvor gestorbene Mutter auffressen; das ♀ stellt in diesem Fall die erste Nahrung für ihre Kinder! Die erwähnten Formen des Kannibalismus haben also den Zweck, die Nachkommen zu versorgen. Dem gleichen Zweck dient offenbar auch der Kannibalismus mancher Jungspinnen, die aus den Eiern desselben Kokons geschlüpft sind und die sich dezimieren.

Daneben gibt es eine weltweit verbreitete Spinnen-Familie ("Spinnenfresser", Mimetidae), deren Vertreter sich von anderen Spinnen ernähren, Angehörige der eigenen Art oder Unterfamilie werden aber verschont; Kannibalismus liegt also nicht vor. Dieses Verhalten ist z.B. von den 4 einheimischen Ero-Arten bekannt (Abb. 1-6), in freier Natur ist es aber nur selten beobachtet worden!

Grundsätzlich erbeuten viele der räuberisch lebenden Spinnen ab und zu andere Spinnen, so auch solche der eigenen Art, und deshalb muß man die allermeisten Spinnenarten einzeln halten. Das Einzigartige der Spinnenfresser ist, daß sie ausschließlich von anderen Spinnen leben, in Gefangenschaft nehmen sie niemals Insekten an! In Körperbau und Verhalten sind sie offenbar seit langem dieser Ernährungsweise angepaßt, wie fossile Funde in 40 Milli-

onen Jahre altem Bernstein belegen (SCHLEE 1980: Taf. 33).

Die nur 2,5 bis 4 mm großen heimischen Spinnenfresser erkennt man an dem kugelförmigen Hinterkörper, der ± stark ausgeprägte Höcker trägt (Abb. 3, 4) und an den vorn stark bestachelten Vorderbeinen, die ein Schutz gegen die Gefahren der Jagd sind. An Baumstämmen, Sträuchern und Kräutern kann man diese Spinnen regungslos mit angezogenen Beinen an einem Faden hängend kaum als Spinnen erkennen. Gewöhnlich bewegen sie sich langsam; überfallen sie aber andere Spinnen, so erfolgen Zugriff und Giftbiß blitzschnell; das lähmende Gift wirkt fast sofort. Die Bißstelle ist meist ein Bein, selten der Hinterkörper. "Ero saugt die Beutespinnen durch die Bißstelle aus, indem die Verdauungssäfte in den Körper der Beute hineinfließen, dort verdauliche Teile auflösen und wiederum eingesogen werden. Durch diese ständige, länger andauernde Zirkulation bleibt von der Beute nur das Chitinskelett übrig, das bis auf die Bißstelle unverletzt ist." So beschreibt H. WIEHLE (1953: 61) dieses Verhalten. Dabei sind die Beutespinnen oft erheblich größer als die Jäger: CZAJKA (1980) erwähnt geschlechtsreife Herbstspinnen, KULLMANN & STERN (1975: 101) bilden die in Gefangenschaft gehaltene Baldachinspinne Linyphia (Neriene) radiata (WALCKENAER, 1841) (= marginata C.L. KOCH) als Beute von Ero tubercalata (DE GEER, 1778) ab (Abb. 6). Am häufigsten werden bei uns wahrscheinlich Kugelspinnen (Theridiidae) und Baldachinspinnen (Linyphiidae) gefressen. In einem Naturschutzgebiet bei Pforzheim beobachtete ich die

Kugelspinne Theridion sisyphium (CLERCK, 1757) (Abb. 4), siehe auch SAUER & WUNDERLICH (1982) und die Kräuselspinne Dictyna uncinata THORELL, 1856 (Abb. 5) als Beute von Ero aphana (WALCKENAER, 1802).

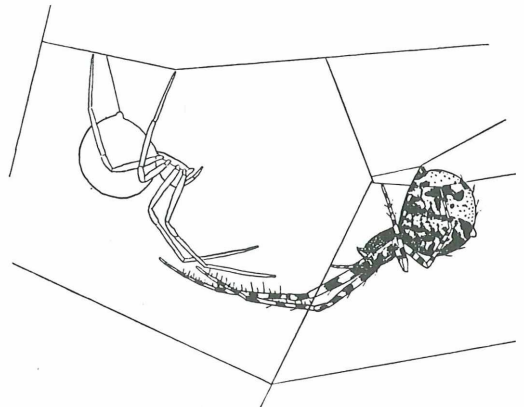
WIEHLE, H. (1953): Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae) IX: Orthognatha - Cribellatae - Haplogynae - Entelegynae (Pholcidae, Zodariidae, Oxyopidae, Mimetidae, Nesticidae). - Tierwelt Dtl., 42; Jena (G. Fischer).

Wie nähern sich die Spinnenfresser ihrem Opfer? Die Annäherung erfolgt zunächst langsam; im Netz der Kugel- und Baldachinspinnen werden die Spinnenfresser offenbar für potentielle Beute gehalten. Noch raffinierter geht Ero am Netz von Herbstspinnen-♀ der Gattung Meta C.L. KOCH, 1834 (Familie Strecker-spinnen, Tetragnathidae s.l.) (Meta segmentata (CLERCK, 1757) und M. merianae (SCOPOLI, 1763)) vor, vgl. CZAJKA (1980): Ero furcata (VILLERS, 1789) benutzt den Balzfaden des ♂, imitiert wahrscheinlich die männlichen Zupfsignale (genauere Untersuchungen fehlen aber noch!), tarnt sich auf diese Weise als werbendes Meta-♂ und lockt das Herbstspinnen-♀ zu sich heran, das diesen Irrtum mit dem Leben bezahlen muß! Den von CZAJKA beobachteten Meta-♂ war übrigens nichts passiert, sie waren bei Auftauchen der Spinnenfresser sofort geflüchtet.

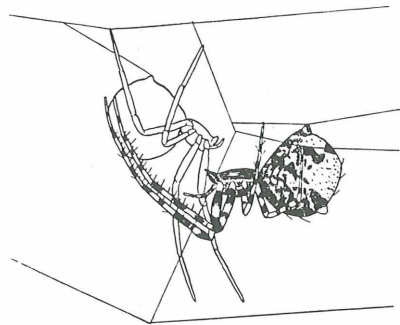
Literatur

- BRISTOWE, W.S. (1941): The Comity of Spiders, 2: London Ray Society).
- CZAJKA, M. (1980): Zur Ökologie und Bionomie der Spinnen (Aranei) aus Sudeten-Vorgebirge. - Internationaler Arachnologen-Kongreß Wien 1980: 171-175.
- KULLMANN, E. & STERN, H. (1975): Leben am seidenen Faden. München (C. Bertelsmann).
- SAUER, F. & WUNDERLICH, J. (in Druck: ersch. vorauss. Nov. 1982): Die schönsten Spinnen Europas. Karlsfeld (Fauna-Verlag, Dr. Sauer).
- SCHLEE, D. (1980): Bernstein-Raritäten. Stuttgart.

Abb. 1 - 2 (aus BRISTOWE, 1941): Eine Kugelspinne (Theridion, links) als Beute eines Spinnenfressers (Ero, rechts).



1) Das Spinnenfresser-♀ rüttelt am Netz, bis die Kugelspinne sich nähert um nachzusehen. Bei der Annäherung streckt Ero ihre stark bestachelten Vorderbeine aus.



2) Wenn die Kugelspinne in Reichweite ist, wird Ero plötzlich aktiv. Die stacheligen Vorderbeine ziehen Theridion heran, ihr Körper schnell vorwärts und die Giftklauen dringen in einen Schenkel der Vorderbeine ein. Gewöhnlich bricht die Kugelspinne fast sofort zusammen.



Abb. 3: Ein Spinnenfresser-♀ (Ero aphana) von oben.



Abb. 4: Ein Kugelspinnen-♀ (Theridion sisyphium, rechts) als Beute eines Spinnenfresser-♀ (Ero aphana, links). Der Biß erfolgte in ein Vorderbein.



Abb. 5: Ein Kräuselspinnen-♀ (Dictyna uncinata, unten) als Beute eines juvenilen Spinnenfresser-♀ (Ero aphana, oben). Erster Nachweis einer Kräuselspinne (Dictynidae) als Beute einer Ero.

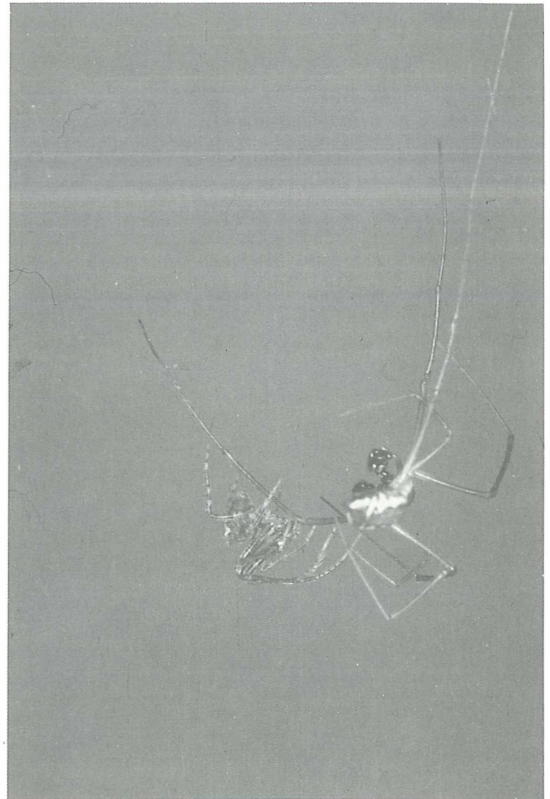


Abb. 6: Ein ♂ der Baldachin spinne Linyphia (Neriene) radiata (rechts), von Ero tuberculata (♀) ins rechte Vorderbein gebissen.
Photo: E. KULLMANN

Verfasser: Jörg Wunderlich, Hubweg 2, D-7541 Straubenhardt 4.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neue Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Wunderlich Jörg

Artikel/Article: [Spinnenfressende Spinnen 14-16](#)